

How to study Sportwissenschaften

Stand: Februar 2018

Fachgruppe Sport

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wir möchten euch so gut es geht in eurem Studium begleiten und mit Informationen, Hinweisen und Hilfen versorgen, wo es möglich ist. Gemeinsam wollen wir daran arbeiten das Studium und das Drumherum an unserem Sportinstitut so lehrreich und positiv wie möglich zu gestalten. Dazu gehören einerseits eine sinnvolle Studienstruktur mit angebrachten Inhalten sowie engagierte und kompetente Lehrende. Andererseits gehören dazu Studierende, die bereit sind mitzuarbeiten und sich mit den Inhalten aus Seminaren, Sportpraxiskursen und Vorlesungen auseinanderzusetzen. Ein Studium ist schließlich ein Stück weit auch immer das, was man selbst daraus macht. Was man aus seinem Studium macht hängt immer wieder damit zusammen, wie viel man über sein Studium weiß. Darum möchten wir euch mit diesem Reader eine Orientierungshilfe an die Hand geben. Bezüglich der Module aus dem Sport wollen wir damit Aufklärung betreiben, was den Ordnungen entsprechend über die Module zu wissen ist. Die Gestaltung eurer Lehrveranstaltungen sollte sich daran orientieren.

Inhalt

1. Zwei-Fächer-Bachelor
 - a. Grundlagen- und Vertiefungsvorlesungen
 - b. Sportpraxis
 - c. Profilagebote (Fachwissenschaftlich/Berufsfeldbezogen)
 - d. Lehramt: Fachdidaktik Sport
2. Master of Education
3. Allgemeines

Zwei-Fächer-Bachelor

a. Grundlagen- und Vertiefungsvorlesungen

Sportpädagogische Grundlagen:

Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen. Zentral ist die Vorlesung, begleitend gibt es ein Tutorium. Prüfung ist eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesung, die im Tutorium besprochen und vertieft werden können. Es dürften auch Inhalte aus dem Kleinen Spiele Seminar geprüft werden.

Aktuell ist noch das „Kleine-Spiele“ Seminar an das Modul angegliedert. Es ist gedacht, euch einen Einstieg in das sportwissenschaftliche Arbeiten zu bereiten. Nutzt dieses Seminar unbedingt. Es nützt euch im weiteren Verlauf eures Studiums, wenn ihr hier schon die Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten verinnerlicht. Es gibt in diesem Seminar keine Prüfungsleistung. Ebenso wenig gibt es in diesem Seminar eine Prüfungsvorleistung für die Klausur oder ähnliches. Wenn die Seminarleitungen euch ermöglichen, kurze wissenschaftliche Texte oder Arbeiten von euch abzugeben, die sie dann auf Formalia etc. korrigieren, dann nehmt die Chance wahr. Wir empfehlen auch, kleine Seminarinhalte in Bezug auf die kleinen Spiele für die Gruppe aufzubereiten und mit der Gruppe durchzuführen.

Training- und Bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen. Zentral ist die Vorlesung, begleitend gibt es ein Tutorium. Prüfung ist eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesung, die im Tutorium besprochen und vertieft werden können.

Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen. Zentral ist die Vorlesung, begleitend gibt es ein Tutorium. Prüfung ist eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesung, die im Tutorium besprochen und vertieft werden können.

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen. Zwei davon sind Vorlesungen (Anatomie und die allgemeine Grundlagenvorlesung). Dazu gibt es eine sportpraktische Übung zur funktionellen Anatomie. Prüfung in diesem Modul ist eine 90-minütige Klausur über die Inhalte aller drei Veranstaltungen. Eine Prüfungsvorleistung oder eine Pflicht in der Übung ein Referat zu halten gibt es nicht.

Die Vertiefungsvorlesungen

Bestehen jeweils aus einer Vorlesung mit einem zugehörigen Tutorium (bzw. in Natur eine „Theoriebezogene Übung zur Vorlesung“). Prüfung ist in allen Vertiefungsvorlesungen entweder eine 90-minütige Klausur oder eine Hausarbeit. In den drei zu belegenden Vertiefungsvorlesungen muss einmal eine Hausarbeit geschrieben werden. Im Falle der Hausarbeit ist das Thema abzusprechen. Durch die entsprechend große Anzahl an Hausarbeiten wird hier darum gebeten, nur zu abgesprochenen Beratungszeiten die Dozierenden zu kontaktieren. Auch hier sind keine Prüfungsvorleistungen oder Referate, die in den Übungen, bzw. Tutorien gehalten werden müssen, vorgesehen.

b. Sportpraxis

In den Modulen der Sportpraxis gibt es grundsätzlich zwei Prüfungsformen. Das sind: Eine Sportpraktische Kompetenzprüfung (nur Praxis, ohne Note) oder eine Sportartenprüfung (Praxis und Klausur, mit Note). Zu den Praxismodulen gehören immer mehrere Sportpraxiskurse.

Im Allgemeinen ist es niemals Teil einer Prüfung in einem Sportpraxiskurs, dass die Teilnehmenden eine Ausarbeitung verfassen, Stundeninhalte übernehmen oder Protokolle anfertigen. Es ist nicht möglich Studierende von der Prüfung auszuschließen, weil sie diese Dinge nicht gemacht haben. Genauso wenig dürfen diese Dinge Eingang in die Bewertung finden. Es kann in einigen Sportpraxiskursen sinnvoll erscheinen, die Inhalte zu protokollieren und dies auf mehrere Schultern abwechselnd zu verteilen. Es kann auch sinnvoll erscheinen kleine Stundeninhalte auf Studierende zu verlagern, wenn diese in einem Bereich besondere Expertise aufweisen. Diese Form der Mitarbeit ist aber freiwillig und weder die Übernahme solcher Stundeninhalte, noch die Verweigerung dessen sollte den Studierenden zum Nachteil ausgelegt werden.

Lehramt/Schwerpunkt Sportpraxis:

B.Spo.61: Leichtathletik und Schwimmen. Beides ist als Einführung zu belegen und mit einer Sportartenprüfung abzuschließen. Die Modulnote mittelt sich aus den beiden Einzelnoten.

B.Spo.62: Gymnastik/Tanz und Turnen. Beides ist als Einführung zu belegen und mit einer Sportartenprüfung abzuschließen. Die Modulnote mittelt sich aus den beiden Einzelnoten.

B.Spo.63: Spielen in Mannschaften. In diesem Modul sind zwei Einführungen, eine Vertiefung zu belegen. Die Einführungen jeweils mit einer Sportpraktischen Kompetenzprüfung, in der Vertiefung dann eine Sportartenprüfung als Modulabschlussprüfung. Es ist legitim in der Vertiefung auch Inhalte aus der jeweils zweiten Einführung zu prüfen.

B.Spo.64: Partnerbasierte Rückschlagspiele. Eine Einführung (Sportpraktische Kompetenzprüfung) und die entsprechende Vertiefung (Sportartenprüfung) sind zu belegen.

B.Spo.65: Weitere Sportpraxis und Exkursion. Zwei Einführungen (Sportpraktische Kompetenzprüfung) und eine Vertiefung (Sportartenprüfung). Dabei dürfen hier sämtliche Sportarten belegt werden, die noch nicht in den oberen Modulen eingebracht wurden. Es ist auch erlaubt, eine Vertiefung zu machen, die nicht auf eine der beiden Einführungen in diesem Modul aufbaut (etwa Schwimmen Vertiefung oder ähnliches). Mindestens eine der Einführungen in diesem Modul sollte eine Exkursion sein.

Schwerpunkt Wissenschaft (Für Lehramt nicht studierbar):

B.Spo.71: Individualsportarten. Eine Einführung (Sportpraktische Kompetenzprüfung) und die dazu gehörige Vertiefung (Sportartenprüfung).

B.Spo.73: Spielen in Mannschaften. Eine Einführung (Sportpraktische Kompetenzprüfung) und die dazu gehörige Vertiefung (Sportartenprüfung).

B.Spo.75: Sportpraxis und Exkursion. Zwei Sportpraxiskurse sind mit einer Sportartenprüfung abzuschließen. Das dürfen sämtliche Sportkurse, insbesondere auch zwei Einführungen sein.

Auswahl: Entweder B.Spo.74: Partnerbasierte Rückschlagspiele oder B.Spo.76: Exkursion. In einem der beiden Module müssen eine Einführung (Sportpraktische Kompetenzprüfung) sowie eine Vertiefung (Sportartenprüfung) absolviert werden.

Im Studienschwerpunkt Wissenschaft kommt außerdem noch ein Seminar zu Sozialforschung dazu.

Weitere Praxiskurse dürfen nur belegt werden, wenn entsprechend Platz in den Veranstaltungen ist. In dem Fall ist der Kurs als freiwillige Zusatzleistung zu belegen und abzuschließen. Dies ist zu Beginn des Semesters mit den jeweiligen Dozierenden abzusprechen.

c. Profilangebote (Fachwissenschaftlich/Berufsfeldbezogen)

Wer nicht für das Lehramt studiert, hat die Möglichkeit profilbezogen zu studieren. In den Modulen hier sind unterschiedliche Dinge Prüfungsleistungen. Die Module sind meist als Seminare gestaltet. Die Prüfungen sind:

B.Spo.25: Ausgewählte sportpädagogische und sportsoziologische Probleme. Mündliche Prüfung mit je 20 Minuten Prüfungszeit pro Seminar. Es muss je ein Seminar aus dem Bereich Sportpädagogik und Sportsoziologie besucht werden. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der sportpädagogischen Grundlagen.

B.Spo.26: 15-minütiges Referat inklusive 15 seitige Hausarbeit. Diese Prüfung ist in einem der beiden Seminare abzulegen, darf aber Inhalte beider Seminare prüfen. Nicht zulässig ist es, in beiden Seminarteilen ein Referat zu verlangen. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der Grundlagenvorlesungen (außer der sozialwissenschaftlichen Grundlagen).

B.Spo.28: Präventivmedizin. Vorlesung mit begleitendem Seminar „Entspannungsverfahren in der Prävention“ (Seminar und VL müssen nicht zwangsläufig im gleichen Semester belegt werden). Prüfung ist eine 90-minütige Klausur plus Lehrversuch im Seminar. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der naturwissenschaftlichen Grundlagen sowie der zugehörigen Vertiefungsvorlesung.

B.Spo.30: Sport, Medien und Ökonomie. Eine Hausarbeit von max. 15 Seiten. Ein Referat ist nicht vorgesehen.

B.Spo.12: Wissensmanagement, Kommunikation und Präsentation im Sport. Eine 15-minütige Präsentation ist die Prüfung. Darüber hinaus nichts.

B.Spo.15: Sport und Geschlecht. Es muss je ein Seminar mit erziehungs- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt, sowie ein Seminar mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt belegt werden. Eine Hausarbeit von max. 15 Seiten ist die Prüfung. Es kann verlangt werden, Inhalte beider Seminare in der Hausarbeit zu vernetzen. Ein Referat ist nicht Teil der Prüfung und muss folglich nicht gemacht werden. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der sportpädagogischen Grundlagen.

B.Spo.17: Trainings- und bewegungswissenschaftliche Messmethoden. Dies ist ein Seminar mit praktischen Übungen. Prüfung ist eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten und eine Präsentation der Ergebnisse von ca. 15 Minuten. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der naturwissenschaftlichen sowie der trainings- und bewegungswissenschaftlichen Grundlagen.

B.Spo.77: Kennenlernen der Breite des Sports für Anwendungsorientiertes Profil. Praxiskursmodul. Zwei Sportartenprüfungen in bisher noch nicht studierten Praxiskursen. Zwei Einführungen sind möglich.

(Darüber hinaus gibt es einige Module von der Sowi-Fakultät, die hier studierbar sind)

d. Lehramt: Fachdidaktik Sport

B.Spo.14: Fachdidaktik Sport. Hier ist ein Referat mit Handout (ca. 15 Min. und max. 3 Seiten) die Prüfung. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der sportpädagogischen Grundlagen.

Master of Education

M.Spo.MEd.100: Sportunterricht analysieren und inszenieren. Zwei Seminare sind (in der Regel im selben Semester) zu belegen, die Seminare finden nur im Sommersemester statt, das Seminar „Sportunterricht inszenieren“ ist als Blockveranstaltung konzipiert. Prüfung ist eine 30- minütige mündliche Prüfung über Inhalte beider Seminare.

M.Spo.MEd.200 & 300: Praktikum. Hier kann grundsätzlich zwischen drei verschiedenen Praktikumsformen gewählt werden: Das fünfwöchige begleitete Schulpraktikum (MEd 200), das vierwöchige Forschungspraktikum (MEd 300) oder das unbegleitete vierwöchige Schulpraktikum. Das unbegleitete vierwöchige Schulpraktikum ist zurzeit noch als ein Seminar im Rahmen von MEd 300 wählbar (achtet unbedingt auf den Seminartitel!), demnächst ist es aber als eigenständiges Modul MEd 350 ausgewiesen. Ab 2019 ist es (voraussichtlich) Pflicht, MEd 100 abzuschließen, bevor die Veranstaltungen „Schulpraktikum“ belegt werden. Schon jetzt ist es aber dringend anzuraten, MEd 100 vorher zu belegen. Prüfungsform ist bei den Praktikumsveranstaltungen jeweils ein Bericht, Prüfungsvorleistung die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

M.Spo.MEd.400: (Schul-)Sport im Kontext von Erziehung und Gesellschaft. Zu belegen sind zwei Seminare (eines pro Teildisziplin). Sie werden wechselnd angeboten; Seminare mit erzieherischem Schwerpunkt im WiSe, gesellschaftsbezogene Seminare im SoSe. Als Prüfung kann entweder ein Referat (45 Minuten) mit Handout (max. 6 Seiten) oder eine Hausarbeit (max. 15 Seiten) absolviert werden.

M.Spo.MEd.500: (Schul-)Sport im Kontext von Gesundheit und Training. Zu belegen sind zwei Seminare (eines pro Teildisziplin). Sie werden wechselnd angeboten; Gesundheitsbezogene Seminare im WiSe, Trainingsbezogene Seminare im SoSe. Als Prüfung ist eine Hausarbeit (max. 15 Seiten) zu absolvieren.

Allgemeines

Wichtig: Prinzipiell gibt es in Veranstaltungen an unserer Fakultät keine Anwesenheitspflicht. Selbstverständlich empfehlen wir, immer zu den Veranstaltungen zu gehen. Insbesondere Seminarveranstaltungen machen ansonsten nur wenig Sinn, da der individuelle Lernerfolg hier in der Regel maßgeblich von einer aktiven Teilnahme abhängt.

In Seminaren sind vor allem Hausarbeiten, manchmal auch benotete Referate typische Prüfungsleistungen. Grundsätzlich gilt, dass nur eine benotete Prüfungsleistung zu erbringen ist und zwar die, die in der jeweiligen Modulbeschreibung ausgewiesen ist. Um den aktiven Lernprozess bestmöglich zu unterstützen, werden Seminarleitungen aber auch kleinere Arbeitsaufträge (z.B. Lesen von Texten, Vorbereitung von Lerneinheiten oder Diskussionen, kurze Impulsreferate etc.), die nicht benotet werden, erteilen. Im Sinne einer produktiven und gemeinsamen Seminargestaltung

empfehlen wir allen Studierenden, sich aktiv an den Seminaren zu beteiligen und die damit einhergehenden Aufgaben auch entsprechend gewissenhaft vorzubereiten.

Wir erwarten zudem, dass etwaige unbenotete Referate in den Seminaren keinesfalls regelmäßig einen Großteil Sitzungszeit einnehmen und sich die Lehrenden in die passive Rolle eines Beobachters/Beobachterin zurückziehen. Sollte sich in einem Seminar eine solche Konzeption abzeichnen, bitten wir darum, die Lehrperson darauf hinzuweisen und uns zu informieren. Wir werden dann das Gespräch mit dem Vorstand suchen.

Zuletzt noch ein Hinweis für alle: Lehrende haben das Recht, für einzelne Seminarveranstaltungen Platzverweise auszusprechen und tun dies, wenn man sich im Seminar nicht nach ihren Vorstellungen eines respektvollen Umgangs verhält. Das kann sich zum Beispiel auf Essen, Trinken oder Smartphone Nutzung während der Sitzungen beziehen. Wir empfehlen, in den ersten Sitzungen auf entsprechende Hinweise der Lehrenden zu hören und sich selbstverständlich dementsprechend zu verhalten.